

Kameruner Motorsportidole

Helm und Walter Glöckler

Glöckler ist seit dem ersten Weltkrieg Motorrad- und Automobilhändler an der Galluswarte.

Walter Glöckler und Vetter Helm Glöckler nehmen nicht nur teil an zahlreichen Motorrad- und Autorennen,

wie auch aus der Elterngeneration Otto und Wilhelm und Cousine Erna, die ihre Karriere erfolgreich startet aber jung stirbt.

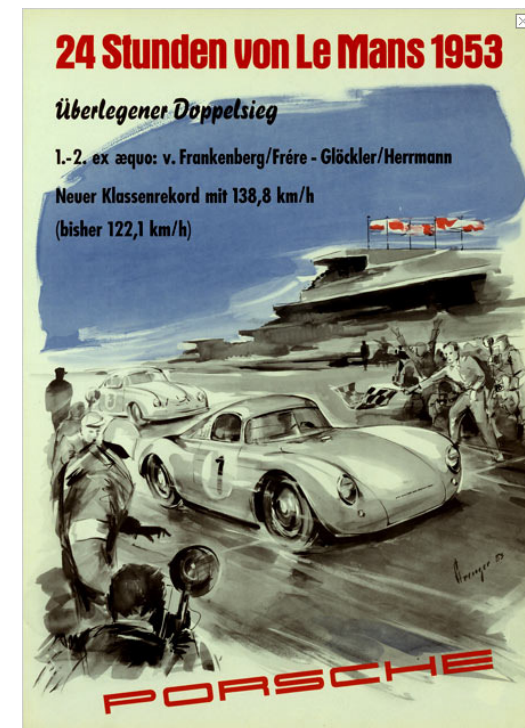
Sie sind auch Konstrukteure.

Zwischen 1948 und 1954 konstruiert Walter Glöckler zusammen mit seinem Mitarbeiter Hermann Ramelow sieben verschiedene Rennsportwagen. Die Wagen werden in Glöcklers Werkstätten entwickelt und aufgebaut; die Karosserieteile liefert der Frankfurter Spengler C.-H. Weidenhausen.

Nachdem die Glöckler-Wagen einige Erfolge erzielt haben, übernimmt Porsche die Konstruktionen und entwickelt sie zu eigenen Sportwagen fort.

Helm Glöckler wird 1949 und 1952 Deutscher Rennsport-Meister.

1953 gewinnt Porsche sensationell mit zwei zeitgleichen Teams das 24-Stunden-Rennen von Le Mans - im Werkswagen Nr. 44: Helm Glöckler u. Hans Herrmann



(Foto: Porsche)